43/65

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM 11. APRIL 1924

# REICHSPATENTAMT PATENTSCHRIFT

— **N**£ 393448 — KLASSE **45** k GRUPPE 6 (R 58429 III|45 k)

### BEST AVAILABLE COPY

## Adam Roith in Windisch-Eschenbach, Oberpf. Feste oder zusammenklappbare Sammelfalle für Bisamratten.

. Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Mai 1923 ab.

Die Bisamratte wurde bekanntlich vor 15 Jahren aus Nordamerika nach Böhmen eingeführt und hat sich seither bereits über Böhmen auch in den angrenzenden Ländern: 5 Bayern, Sachsen, Thüringen, Deutschösterreich verbreitet und als ein äußerst gefährlicher Feind der Fischerei, Wasser-, Landund Forstwirtschaft erwiesen.

Ihre Vertilgung wird zumeist durch Fang betrieben. Zum Fang der Bisamratte wurden bis jetzt meist Tellereisen und reusenähnliche Fallen verwendet. Die reusenähnlichen Fallen finden gegenwärtig nur noch sehr selten Verwendung, weil sich in ihnen vielfach auch andere Tiere, vorwiegend Fische, fangen konnten, was zu Unzuträglichkeiten mit den Fischereiberechtigten führte.

Die Erfindung hat eine Bisamfalle zum Gegenstand, die den Umstand berücksichtigt, 20 daß die Bisamratte im Wasser bei ihrem Herumschwimmen stets bestimmte Wasserwechsel einhält, die sie nach Möglichkeit frei

von Hindernissen hält. Stößt-die Ratte aufdiesem Wechsel auf ein Hindernis, so taucht sie sofort mit einem plötzlichen Schlag ihres 25 kräftigen Schwanzes senkrecht in die Tiefe. Die Falle besteht in üblicher Weise aus einem Sammelbehälter mit einer Einschlupföffnung. an die sich Leitflächen anschließen. Oberhalb der letzteren ist ein Draht o. dgl. vorgesehen. 30 Die Falle wird unterhalb des Wechsels der Ratte so aufgestellt, daß ihre Einschlupföffnung nach oben gerichtet ist und der Draht die Schwimmbahn der Ratte kreuzt. Infolgedessen stößt die den Wechsel benutzende 35 Ratte gegen den Draht und wird dadurch zu sofortigem senkrechten Tauchen veranlaßt. Dabei gerät das blindlings nach unten strebende Tier in den Sammelbehälter, aus dem es nicht entweichen kann und daher ertrinkt. 40

Die Falle besteht aus drei Hauptteilen: dem Rahmen A, dem Fangbehälter B und den Leit-flächen C.

Der Rahmen ist aus einem zweimal recht-

### 893448

43/65

winklig gebogenen Stück Flacheisen hergestellt und trägt an den beiden freien Enden je zwei Löcher. In den Löchern des einen Endes werden ein oder zwei Spanndrähte aus 5 I mm starkem verzinkten Eisendraht befestigt, die mit einem Haken in die Löcher des anderen Endes eingehakt werden.

Der Fangbehälter B besteht aus Maschendraht von imm Stärke und ungefähr 20 mm Maschenweite. Er ist oben rechteckig und läuft nach unten in eine Kante aus. Infolgedessen sind die Seitenwände des Behälters rechteckig und die an den Seitenteilen des Rahmens A liegenden Stirnwände dreieckig.

Die die Kanten des Behälters bildenden stärkeren Drähte sind so gelenkig miteinander verbunden, daß der Behälter in die Ebene des Rahmens A zusammengeklappt werden kann.

Die Leitflächen sollen die tauchende Bisam-

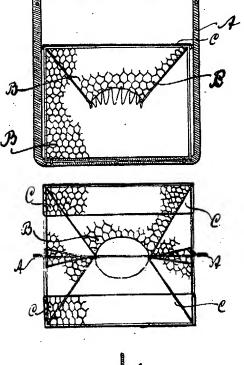
ratte nach der Einschlupföffnung zuleiten. Sie bestehen aus einem schmal-rechteckigen Drahtgeflecht von 1 mm Stärke und sind nach innen klappbar an den oberen Kanten des Behälters befestigt.

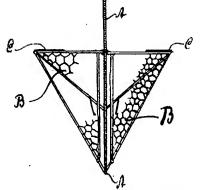
Zum Gebrauch wird die zusammengeklappte Falle auseinandergezogen, worauf die Spanndrähte am Rahmen befestigt werden.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Feste oder zusammenklappbare Sammelfalle für Bisamratten mit sich an die Einschlupföffnung eines Sammelbehälters anschließenden Leitflächen, dadurch gekennzeichnet, daß die Achse der Einschlupföffnung bei aufgestellter Falle senkrecht
liegt und oberhalb der Offnung quer zu
deren Achse ein gespannter Draht angeordnet ist.

BEST AVAILABLE COPY





BERLIN. GEDRUCET IN DER REICHSDRUCKEREL